

Wiesbadener Tagblatt.

No. 132.

Samstag den 7. Juni

1856.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 12. Juni l. J. Nachmittags 3 Uhr werden auf der Recepturstube dahier die zur Unterhaltung der Centralstudienfondsgebäude genehmigten Arbeiten, bestehend in:

1) Grund- und Maurerarbeit, angeschlagen zu	126 fl. 32 fr.
2) Steinhauerarbeit	4 " — "
3) Pflasterarbeit	24 " 48 "
4) Zimmerarbeit	56 " 29 "
5) Dachdeckerarbeit	40 " 49 "
6) Schreinerarbeit	23 " 50 "
7) Tüncherarbeit	99 " 52 "
8) Spenglerarbeit	7 " 56 "
9) Schlosserarbeit	3 " 26 "
10) Glaserarbeit	16 " 24 "
11) Wagnerarbeit	3 " 36 "

an den Wenigstnehmenden vergeben.

Wiesbaden, den 4. Juni 1856.

Herzogliche Receptur.
Schenk.

2707

Bekanntmachung.

Die bei Anfertigung von 6 neuen Gartenbänken in die städtischen Anlagen erforderlich werdenden Arbeiten, als:

Steinhauerarbeit, veranschlagt zu	54 fl. — fr.
Maurerarbeit	4 " 30 "
Schreinerarbeit	17 " 24 "
Schlosserarbeit	33 " — "
Tüncherarbeit	7 " 14 "

werden Montag den 9. Juni Vormittags 11 Uhr öffentlich wenigstnehmend in dem Rathhaus dahier vergeben.

Wiesbaden, den 6. Juni 1856.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Dienstag den 10. Juni Vormittags 11 Uhr werden in dem Hofe des vormaligen Waisenhauses dahier eine Partie altes Bauholz und alte Holzabfälle,
" " " " Eisen und
120 Pfund alte Bleiröhren

öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 5. Juni 1856.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Mit dem 7. Juni beginnt das Abonnement der **L.-Schwalbacher, Schlangenhader & Weillbacher Fremdenliste.** Das Abonnement der Liste kostet 1 fl. Inserate können zu jeder Zeit aufgenommen werden und kostet die zweispaltige Zeile 3 fr. Die Liste erscheint wöchentlich zweimal, am Dienstag und Freitag.

Wiesbaden, den 3. Juni 1856.

2645

W. G. Niedel'sche Buch- & Steindruckerei.

Demnächst erscheint der
Wiesbadener Curskalender nebst Adreßhandbuch
und einem Plane von Wiesbadens Umgebung und Umgegend,
herausgegeben von

Dr. Robert Haas, Director des Publicistischen Bureaus,
dritte und fünfte Auflage.

Beide Schriften in einem Bande kosten im Subscriptionspreis nur 36 fr. Außer den bereits erhaltenen ansehnlichen Subscriptionen, werden Alle, welche sich noch mit ihren Geschäftsanzeigen geeignet dabei betheiligen wollen, ersucht, dies bei Zeiten zu thun. Dieselben erhalten an der Stätte des Weltcurstadtmarkts eine großartige, nützliche und in dem Buche mindestens ein ganzes Jahr hindurch fortwirkende Verbreitung, zumal in diesem Jahre, in welchem wir durch die Friedens- und Witterungsverhältnisse zu der Hoffnung berechtigt sind, an der Pforte einer ausgezeichneten Cur zu stehen. Die Zeile in Garmond oder deren Raum kostet 4 fr. Man subscribirt im

2251

Publicistischen Bureau, Langgasse 31.

Tüll-Mantillen (Application)

von 5 bis 30 Gulden, habe ich in sehr schöner Auswahl empfangen.

Mein Lager von Pariser

Seide-Mantillen

ist durch neue Sendung ebenfalls bereichert; desgleichen die Auswahl in Kleiderstoffen à volants und uni; in Seide, Barège, Jaconets, Mousseline, Bége, franz. Gattunen &c. &c.

Da ich jetzt fertige Mantillen billiger und schöner beziehe, als ich solche kann anfertigen lassen, so ist mein ganzer Vorrath von Spitzen, Guipüren und Besatzverzierungen mir überflüssig geworden. Ich verkaufe daher solche, um sie nicht dem Wechsel der Mode zu unterwerfen, bedeutend unter den Fabrikpreisen; ebenso meine feine Pariser Bänder, worauf ich ein geehrtes Publikum aufmerksam mache. Letztere sind jedoch in Schwarz, Grau und Pensé.

F. Thielmann,

Franziskanergasse in Mainz.

2630

Eine prachtvollere Auswahl der neuesten Muster Mohairs in Chiné Streifen, sowie sehr schöne Vorhangzeuge in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ empfielt

Joseph Wolf,

Langgasse No. 2.

2685

Eine Seegrasmatratze, ein Koffer und eine Kleiderhänge, noch gut erhalten, sind zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 2686

181 **Kaltwasserheilanstalt Nerothal.** 2592

Eröffnung des Schwimmbades.

Dr. H. Fick, Lehrer der Englischen Sprache, während 25jährigen Aufenthalts in England Lecturer an der Universität Cambridge 2c. 2c., Verfasser einer Grammatik (23. Aufl.), eines Lesebuchs (10. A.), Wörterbuchs (3. A.) und wohnt No. 38 untere Webergasse.

Er unterrichtet durch das Medium der deutschen oder französischen Sprache. Uebersetzungen von Prosa und Poese ins Deutsche und Englische. 2625

D. Verdan, Saalgasse No. 20, früher Lehrer in Herrn Dr. Schirms Institut, ertheilt **französischen und englischen Unterricht.** 2593

Englischer Unterricht wird ertheilt von
1870 the Revd. **G. Stuart**, Erbenheimer Chaussee.

L. Wagner in Mainz,

große Bleiche Lit. C. 31,

empfiehlt sein stets reichlich assortirtes Lager in feinen **Pariser Blumen** für Hüte und Hauben, **Balleoiffuren**, **Armbändern** von Perlen, **Colliers**, **Kopfnadeln** 2c. Alles in bester Qualität und zu sehr billigen Preisen. 2448

Tapeten

in den schönsten und neuesten Dessins zu dem Fabrikpreis auf dem Commissionsbureau von
227

C. Leyendecker & Comp.

Schwere **Creas-Leinen** in Stücken von 108 Ellen (rein leine) empfiehlt

2685

Joseph Wolf,
Langgasse No. 2.

Omnibus,

zwölfstellig, solid und elegant gebaut, steht wegen Aufgabe des Geschäfts billig zu kaufen.

Näheres bei Commissionär **Georg Wolff.**

2547

Regen- und Sonnenschirme werden schnell und billigt reparirt
Langgasse No. 2 eine Stiege hoch. 2687

Ein noch im besten Zustande befindlicher, beinahe 7octaviger **Flügel** von Schiedmeier, ist wegen Wohnungsveränderung zu verkaufen oder jahrweise zu vermietten. Näheres in der Expedition d. Bl. 2688

Ein gebrauchter **Flügel** und ein **Stehschreibpult** sind zu verkaufen.
Wo, sagt die Exped. d. Bl. 2584

Kursaal zu Wiesbaden.

461

Heute Samstag den 7. Juni Abends 8 Uhr

erste Réunion dansante.

Theater-Anzeige.

2689

Dienstag den 10. Juni 1856

zum Vortheil des Herrn Brunner:

Der Prophet.

Oper in 5 Akten von Meyerbeer.

Jonas: Herr **Kron** vom Stadttheater in Mainz, als Gast.

Morgen Sonntag den 8. Juni

2690

Harmonie - Musik

in der Gartenwirthschaft

bei **Heinrich Barth**, im Bayerischen Hof.

Wiesbaden.

Sonntag den 8. Juni und die darauf folgenden Tage von Morgens 9 bis Abends 9 Uhr findet bei günstiger Witterung die **Ausstellung** der von **Charles** neuerfundenen

Stereoscopen aus Paris

in dem dazu neuerbauten Zelte auf dem **Schloßplatz** statt. Hierzu ladet ergebenst ein**Charles,**

Besitzer der Stereoscopen.

Das Nähere besagen die Anschlagzettel.

2691

Wirthschaft zum Kaiser Adolph in Sonnenberg.

Bei günstiger Witterung morgen Sonntag den 8. Juni, zur Verehrung der Burggräfin, welche Kaiser Adolph früher bewohnte, **große Tanzbelustigung.****Zoppi.** 2692



Rhein - Dampfschiffahrt. 201

Cölnische & Düsseldorf'sche Gesellschaft.

Vom 1. Juni an fahren die Schiffe
täglich von *Biebrich*:

nach <i>Cöln</i>	7 $\frac{1}{2}$ Uhr Morg.
„ „ „ „	9 $\frac{1}{2}$ „ „
„ „ „ <i>Rotterdam</i>	11 $\frac{1}{4}$ „ „
„ „ „ „	12 $\frac{3}{4}$ „ Nachm.
„ „ „ „	2 $\frac{1}{4}$ „ „
„ <i>Coblenz</i>	4 $\frac{1}{2}$ „ „
„ <i>Mannheim</i> gegen 1 u. 3	„ „
„ <i>London</i> via <i>Rotterdam</i> , Montag und Donnerstag 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Morg.	

Nähere Auskunft und Bilette bei Herrn
F. W. Käsebier
in Wiesbaden, Langgasse No. 12.

Anschliessende Omnibus
von

<i>Wiesbaden</i> nach <i>Biebrich</i> :
6 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens,
8 $\frac{1}{2}$ „ „
10 $\frac{1}{2}$ „ „
11 $\frac{3}{4}$ „ „

NB. Im Anschluss an die
zu *Biebrich* aufwärts ankomen-
den Schiffe fährt jedesmal
ein Omnibus nach *Wiesbaden*.

Biebrich, 31. Mai 1856.
Der Agent:
Georg Brenner.

Personalkarten für **Hin-** und **Rückreise** auf **alle**
drei Plätze nur **1 $\frac{1}{2}$ facher Fahrpreis.**

Scheibenschießen täglich am **Kurfaal.**
Morgen Sonntag **Preisschießen.**

Unter den Preisen befindet sich eine silberne Taschenuhr, für deren
Gang ein Jahr garantirt wird. 2693

Bekanntmachung.

Eine frische Sendung **Gummi-Schuhe**, darunter ganz kleine
für Kinder von einem Jahr, ist bei mir angekommen.

Ferner sind bei mir **Pariser Damenstiefel** und **Pantoffeln**
zu sehr billigen Preisen zu haben.

Wiesbaden, den 6. Juni 1856

2694 **Fr. Dörr**, kleine Burgstraße No. 3.

Gemalte **Rouleaux** 2510

in Auswahl billigt bei **W. Helmrich**, Wehnergasse No. 1.

Schwarze und grüne **Thee's** in vorzüglicher Qualität von 1 fl. 20 fr.
bis 7 fl. per Pfund bei **F. A. Ritter.** 2695

Neue Häringe billigt bei **F. A. Ritter.** 2696

Von Baumaterialien empfehle ich außer allen Sorten Sandsteinwaaren:
Portland-Cement, **Traß**, **Tuffsteine**, feuerfeste **Bausteine**, **Spalierlatten**,
Züncherrohr, **Baofenstersteine**, **Rüststangen**, **Rehpfäden**, **Steigen**, **Leiter-**
bäume, **Baumpfähle** u. s. w. zu den billigsten Preisen.

2697 **F. A. Kadesch**, am Faulbrunnen.

Anzeige.

Bei dem Unterzeichneten sind alle Sorten geschliffene und rauhe Sandsteinplatten, Kuhrippen, Schweintröge u. stets vorräthig und werden zu den billigsten Preisen abgegeben.

Wiesbaden, den 6. Juni 1856.

2698

Jacob Schwein, Steinhauermeister.

Alle Sorten gut und dauerhaft gearbeitete Schuhe und Stiefeln sind zu haben bei **Fr. Weismüller**, Hochstätte No. 12. 2657



Am 6. dieses Monats hat sich ein junges schwarz und weiß geflecktes **Wachtelhündchen** männlichen Geschlechts verlaufen. Wer dasselbe Marktstraße No. 29 in's Schirmer'sche Haus zurückbringt, erhält eine Belohnung. 2658

Stellen = Gesuche.

Ein solches Mädchen aus achtbarer Familie, welches gut Englisch spricht und in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht eine passende Stelle. Näheres in der Exped. d. Bl. 2699

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse hat, wünscht eine Stelle und kann gleich eintreten. Das Nähere Nerostraße No. 34. 2700

Ein Mädchen sucht einen Dienst in einem Gasthaus als Zimmermädchen und kann sogleich eintreten. Näheres Nerostraße No. 34. 2701

Ein Mädchen, welches fein nähen und bügeln kann, sowie gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht. Von wem, sagt die Exped. d. Bl. 2702

Gute Maurergesellen werden eingestellt am Eisenbahnbau bei Hattenheim durch Maurer- und Steinhauermeister **Fr. Würzinger** mit einem täglichen Lohn von 56 kr. bis 1 fl. und im Accord noch höheren Lohn. 2703

Ein Mädchen aus anständiger Familie wünscht eine Stelle zu erwachsenen Kindern oder zu einer einzelnen Dame und sieht mehr auf gute Behandlung als auf großen Lohn. Das Nähere ist zu erfragen in der Exped. dieses Blattes. 2704

Ein braver Junge von hier wünscht zu einem hiesigen Schneider in die Lehre zu treten. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 2705

Eine perfecte Köchin, welche gute Zeugnisse und persönliche Empfehlungen besitzt, wird gesucht. Von wem, sagt die Expedition d. Bl. 2667

Ein Bedienter, welcher serviren kann und gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht. Nur solche, welche im Besitz von guten Zeugnissen sind, wollen sich melden. Näheres in der Exped. d. Bl. 2441

Es wird ein Kapital von **3400 fl.** gegen vierfache Versicherung an Güter zu leihen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 2668

Wegnergasse No. 31 ist eine Dachstube zu vermieten. 2619

Ellenbogengasse No. 2 ist ein kleines Logis auf den 1. Juli zu vermieten. 2706

Schwimmbad im Nerothal. Am 6. Mitt. 4 Uhr: Wasserwärme 14° R. 237

Für das Denkmal des seel. Kirchenraths **Dr. Schulz** sind weiter eingegangen:

Bei Wilhelm Roth: von Ungenannten 2 fl.

Evangelische Kirche.

3. Sonntag nach Trinitatis.

Predigt Vormittags 9 Uhr: Herr Pfarrer Eibach.

Predigt Nachmittags 2 Uhr: Herr Kaplan Köhler.

Betstunde in der neuen Schule Vormittags $\frac{3}{4}$ 9 Uhr: Herr Pfarrer Steubing.

Nach der Mittagskirche Katechismuslehre mit der männlichen Jugend.

Die Casualhandlungen verrichtet in nächster Woche Herr Pfarrer Eibach.

Katholische Kirche.

4. Sonntag nach Pfingsten. 8. Juni.

Vormittag: 1te h. Messe	6 Uhr.
2te h. Messe	7 "
Hochamt und Predigt	9 "
Letzte h. Messe	11 "
Nachmittag: Andacht mit Segen	2 "
Werktag: Täglich h. Messen um 6 und 9 Uhr; Montag, Donnerstag und Samstag Schulmessen um 7 Uhr; Samstag Abends um 6 Uhr Salve und Beichte.	

English Episcopal Church.

2433

Divine service every sunday at Mayence in the Arme Clara Strasse at 11 o'clock A. M. and at Biebrich in the Palace Chapel at 5 o'clock P. M.

Deutschkatholischer Gottesdienst

Sonntag den 8. Juni Morgens 9 Uhr im Saale des Pariser Hofes in der Spiegelgasse, geleitet durch Herrn Prediger Siepe. 66

Wiesbaden, 6. Juni. Bei der am 2. Juni in Wien erfolgten Verloosung der k. k. 250 fl. Loose vom Jahr 1839 sind folgende 98 Serien gezogen worden: Serie 43, 95, 153, 191, 295, 326, 468, 564, 668, 863, 942, 1013, 1135, 1279, 1283, 1361, 1366, 1376, 1508, 1512, 1522, 1541, 1566, 1584, 1590, 1613, 1700, 1785, 1787, 1925, 1961, 1962, 2026, 2050, 2113, 2489, 2507, 2689, 2789, 2800, 2991, 3021, 3032, 3244, 3282, 3306, 3361, 3400, 3438, 3456, 3459, 3524, 3541, 3551, 3569, 3576, 3597, 3666, 3698, 3846, 3881, 3888, 3892, 3908, 3926, 3944, 4183, 4280, 4317, 4328, 4388, 4492, 4509, 4522, 4596, 4628, 4694, 4819, 4868, 4884, 4942, 4992, 5064, 5103, 5146, 5168, 5183, 5286, 5300, 5426, 5462, 5493, 5495, 5505, 5592, 5597, 5631, 5680. — Bei der am 2. Juni stattgehabten Verloosung der k. k. österr. älteren Staatsschuld wurde Serie 345 gezogen.

Wiesbaden, 6. Juni. Bei der gestern in Frankfurt fortgesetzten Ziehung der ersten Klasse 130. Stadtlotterie fiel auf Nr. 7282 fl. 1000

Räthsel.

Wer mich hat, wünscht mich zu allen Teufeln,
Je mehr er mich besitzt, je mehr Beschwer.
Und doch, verliert er mich, so möcht er schier verzweifeln;
Gewinnt er aber mich, so hat er mich nicht mehr.

Auflösung der Charade in No. 120.
Handwerk.

Wiesbadener Theater.

Heute Samstag den 7. Juni: Er ist nicht eifersüchtig. Lustspiel in 1 Akt von Alexander Glz. Hier auf: Der letzte Trumpf, Lustspiel in 1 Akt von Alexander Wilhelmi.

Zum Schluß: Hans und Hanne. Vaudeville in 1 Akt. Musik von Stiegmann.

Morgen Sonntag den 8. Juni: Lohengrin. Romantische Oper in 3 Akten von R. Wagner.

Der Text der Gesänge ist in der L. Schellenberg'schen Hofbuchhandlung für 12 fr. zu haben.

Blind und doch sehend.

Von Elfried von Laura.

(Fortsetzung aus No. 131.)

Aber wie froh erstaunte er nach der Rückkehr in seine Zelle, als abermals Harfenton an sein Ohr klang, und er eins der neuen Lieder von Schubert vortragen hörte! Jetzt verstand er den Vater der blinden Harfnerin: er hatte ihn zu ihrem Lehrer gemacht. Wie erhob dieser Gedanke seine Seele! Wie beglückt führte er ihn jeden Tag hinüber in das trauliche Zimmer an den Flügel, mit dessen Hilfe er seine unsichtbare Schülerin neue Lieder lehrte! Dabei wurde Vater Wiederhold — wie sich der Gefängnißverwalter am liebsten nennen hörte — täglich zutraulicher, er verlängerte die Lehrstunde mehr und mehr und flocht immer längere Unterredungen hinein.

Da erzählten dann beide Männer von ihren Erlebnissen, Rudolf von seinen Schul- und Universitätsjahren, der Greis von seinem Kriegerleben. Rudolf hatte öfters Gelegenheit wahrzunehmen, wie nicht nur er so wohlwollend behandelt wurde, sondern der alte Kriegermann allen Gefangenen in Wahrheit ein sorgsamer Vater war. Rudolf konnte einmal nicht umhin, seinen Beifall und seine Verwunderung darüber zu äußern. Da sagte der Alte:

„Lieber Doktor, wenn man seine siebenzig Jahre im Leben nicht gedankenlos versäuft oder verträumt, wenn man die Welt mit klarem Blick betrachtet hat, so muß man wohl endlich wissen, daß nicht in den Gefängnissen die verworfensten Glieder des Menschengeschlechtes zu suchen sind; und wenn man ein Menschenalter lang mit Verstand Gefangenenwärter gewesen, so muß man die Erfahrung gemacht haben, daß keine Tugend, keine Vorsicht und keine Stellung im Leben einen Unschuldigen davor sichert, einmal der Bewohner eines Gefängnisses zu werden, und daß selbst von den Schuldigen weit mehrere durch Irrthum und Unwissenheit, Uebereilung und Krankheit der Seele Verbrecher werden als durch Herzensbosheit. Unserer, wenn er will und Verstand dazu hat, lernt weit besser in den Seelen der Unglücklichen lesen, die hier herein kommen, als die Herren zwischen den Akten, die oft den Wald vor Bäumen nicht sehen. Ich will mich aber nicht rühmen — wer weiß, w.ich' ein blinder Tyrann meiner Gefangenen ich wäre, hätte Gott mir nicht einen Engel an die Seite geführt, der mir die Augen öffnete. Ich fand an einer verwaisten Predigerstochter nicht nur ein Weib nach meinem Herzen, sondern auch eine Retterin meines bessern Menschen. O, Sie sollten sie gekannt haben, die Mutter meiner armen Kinder — sie war die verkörperte Gnade, von der das Evangelium redet.“

Er hielt inne, Thränen ersticken seine Stimme.

„Nachdem sie ihre heilige Sendung an mir vollendet,“ fuhr er nach einer Pause fort, „nachdem sie aus einem gut dressirten Kriegsknecht einen Menschen gemacht, nahm Gott sie wieder von mir und ihren Kindern, ehe sie deren Unglück erleben konnte; denn bald nach ihrem Hinscheiden wurde mein Sohn, der in Berlin studirte, in eine politische Untersuchung verflochten, deren unheilvollem Ausgang er sich durch die Flucht entzog, und meine Clelia, damals ein Kind von sieben Jahren, erkrankte am Scharlachfieber, in dessen Folge sie erblindete.“

(Fortf. f.)